

KAISERLICHES PATENTAMT.



PATENTSCHRIFT

— № 70116 —

KLASSE 31: GIESSEREI UND FORMEREI.

W. WILD IN MÜNCHEN.

Aufgufsplatte zur Verbindung von Krugdeckel und Scharnierstück.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 31. Januar 1893 ab.

Zweck gegenwärtigen Apparates besteht darin, die Deckel von Bierkrügen u. s. w. mit ihren zugehörigen Scharniertheilen zu verbinden, wobei der Apparat derartig eingerichtet ist, daß Deckel und Scharnierstücke jeden Umfanges, bezw. jeder Gröfse mit Hülfe nachstehend beschriebener Vorrichtung an einander befestigt werden können.

Die Zeichnung zeigt die neue Einrichtung in Fig. 1 im Querschnitt, Fig. 2 in Ansicht, Fig. 3 im Grundrifs.

a ist die Aufgufsplatte, welche auf entsprechendem Sockel ruht und welche bei *b* einen Ausschnitt besitzt, in den ein Hebel *c* eingreift. Dieser ist bei *d* drehbar gelagert und wird durch eine Feder *e* beeinflusst, die den Hebel in den Ausschnitt *b* der Aufgufsplatte einpreßt. An letzterer sind außerdem die beiden Schieber *f* angeordnet, welche in der Pfeilrichtung verschoben und mittelst der Schrauben *g* festgestellt werden können. Die Stirnseiten dieser Schieber bilden die den Ausschnitt *b* begrenzenden Seitenwände der Aufgufsplatte. Man hat es auf diese Weise in der Hand, den Ausschnitt breiter oder enger zu gestalten, indem man einfach die beiden Schieber aus oder gegen einander schiebt und in entsprechender Lage feststellt.

Das Arbeitsverfahren ist nun folgendes:

Zuerst wird auf die Aufgufsplatte der Deckel *x*, wie aus Fig. 1 und 3 ersichtlich, aufgebracht, wobei zur Centrirung desselben die Stifte oder Haken *h* auf der Platte befestigt sind. Der Deckel wird derart aufgesetzt, daß er an beiden Stiften ansteht. Nun erfolgt das Einbringen

des Scharnierstückes *y* in den Ausschnitt *b*, dessen Breite zuerst der Breite des Scharniertheiles entsprechend durch Verstellen der Schieber *f* regulirt wurde. Hierbei wird der Hebel *c* so weit zurückgedreht, daß das Scharnierstück eingesetzt werden kann, welches sodann durch den Hebel *c* festgehalten wird.

Das Scharnierstück *y* nimmt hierbei die aus Fig. 1 ersichtliche Stellung ein.

Nun wird zwischen Deckel und Scharnierstück eine Form aus Sand, Thon oder dergl. gebildet (s. Fig. 3) und in dieselbe sodann Zinn oder dergl. eingegossen, welches auf diese Weise Deckel und Scharnierstück mit einander verbindet. Die eingegossene, die Verbindung herstellende Schicht ist in Fig. 1 und 3 gestrichelt schraffirt. Nach dem Erstarren der eingegossenen Schicht kann sodann der Deckel sammt Scharnierstück von der Aufgufsplatte abgenommen und die gleiche Manipulation wiederholt begonnen werden.

Die Hauptsache ist dabei, daß unter Verwendung der gleichen Aufgufsplatte Deckel sowohl, als auch Scharnierstücke jeder Gröfse und Form leicht mit einander verbunden werden können.

PATENT-ANSPRUCH:

Aufgufsplatte zur Verbindung von Krugdeckel und Scharnierstück, gekennzeichnet durch die Anordnung eines in seiner Breite verstellbaren Ausschnittes (*b*), in welchem das Scharnierstück durch einen federnden Hebel (*c*) gehalten wird.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

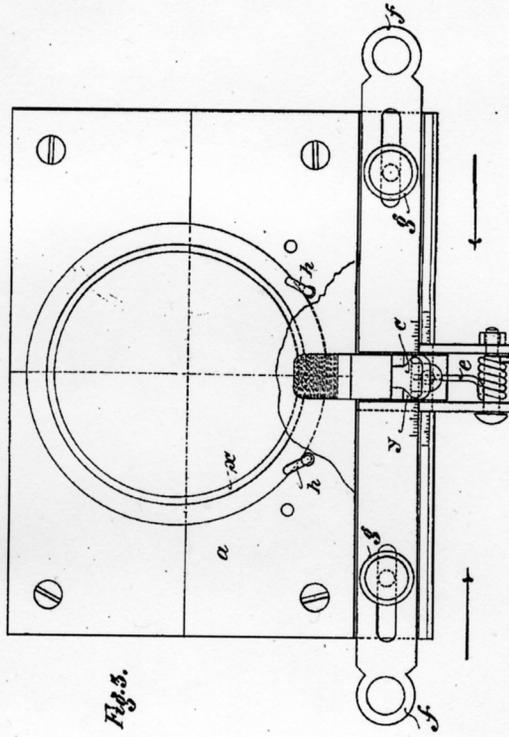
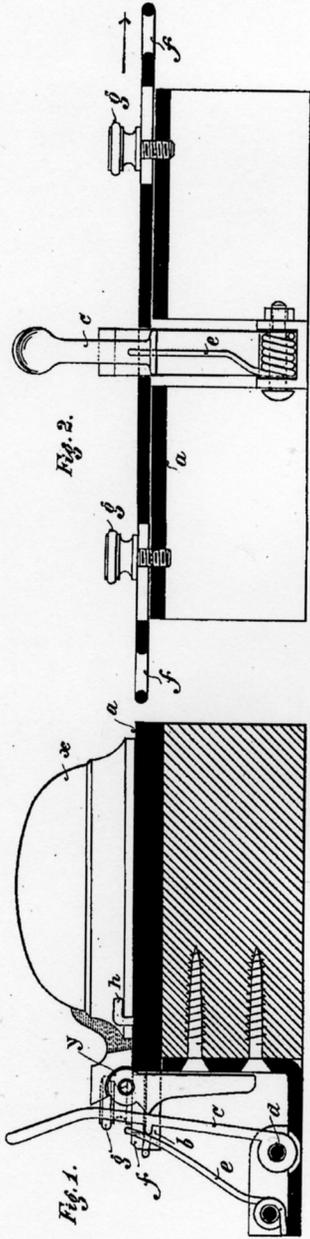
Eigenthum
des Kaiserlichen
Patentamts.

№ 70116 — KLASSE 31.

AUSGEBEN DEN 4. AUGUST 1893.

W. WILD IN MÜNCHEN.

Auffußplatte zur Verbindung von Krugdeckel und Scharnierstück.



Zu der Patentschrift
№ 70116.

PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.

